

Kooperation der beiden Basler in universitärer Medizin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Metze kennenlernt: Beide sind gehörlos, nehmen aber mit den Augen um so besser wahr, was ihrer Arbeit zugute kommt. Die Kommunikation mit Hilfe des gesprochenen Wortes ist daher etwas erschwert, und man ist angewiesen auf deutliches Sprechen, Gesten, Mimik, auf den Gebrauch der Gebärdensprache oder auf den Austausch schriftlicher Äusserungen. Verständlicherweise werden Bestellungen in der Regel schriftlich – auch per Fax – entgegengenommen.

Aus der Zeitschrift:
Der Kunsthandel



Manfred Metze hat das bekannte Atelier von H. Fritzen übernommen

Kooperation der beiden Basel in universitärer Medizin

Arbeitsteilung bei Behandlung gehörloser Kinder

Basel-Stadt und Baselland haben im Bereich der universitären Pädaudiologie – der Diagnostik und Behandlung kindlicher Schwerhörigkeit – eine Kooperation vereinbart. Vorgesehen ist eine Arbeitsteilung zwischen dem Basler Kantonsspital und der Baslerbieter Kinderklinik Bruderholz.

Die universitäre Pädaudiologie befasst sich mit der Rehabilitation gehörloser Kinder. Einem Teil dieser Kinder kann durch die Implantation einer elektronischen Innenohrprothese wieder zu Hörvermögen verholfen werden. In diesem Bereich haben sich die Spitäler der Region Basel zu einem führenden Zentrum entwickelt. Neu wurde nun eine Aufteilung der Aufgaben vereinbart, wie

die Regierungen von Basel-Stadt und Baselland am Dienstag mitteilten.

Aufteilung zwischen Basel und Bruderholz

Die Implantationen – sogenannte «Cochlear Implants» – sollen weiterhin an der Hals-Nasen-Ohren-Universitätsklinik Basel unter Leitung von Rudolf Probst, Professor an der Universität Basel, durchgeführt werden. Die Abklärungen bei gehörlosen Kindern erfolgen jedoch an der Kinderklinik Bruderholz unter Leitung von Kurt Tschopp, des darauf spezialisierten Chefarztes der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung im Kantonsspital Liestal.

Der Standort in der Kinderklinik Bruderholz wurde gewählt, da im Rahmen der Abklärungen regelmässig neuropädiatrische Untersuchungen nötig sind, auf die wiederum der Chefarzt der Kinderklinik,

Jürg Lütschg, spezialisiert ist. Tschopp wie Lütschg sind im übrigen Privatdozenten an der Basler Universität.

Erneutes Kooperations- projekt nach Urologie

Die Zahl betroffener Kinder sei zwar klein, doch erfordere deren erfolgreiche Integration in die Gesellschaft einen beträchtlichen Aufwand an erfahrenen Spezialisten und eine gute Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an den Schwerhörigen- und Gehörlosenschulen, halten die Regierungen fest. Das Konzept der interkantonalen Zusammenarbeit sichere die Versorgung in beiden Kantonen und der weiteren Region auf hohem Niveau.

Die Vereinbarung stellt ein erneutes Kooperationsvor- haben

der zwei Kantone in der universitären Medizin dar.